

Annas Saison lief nicht rund

Von Nicole Hosp

Die schwere Verletzung Anna Fenningers geht mir sehr nahe, es war wohl für alle Ski-Fans ein Schock. Es passt leider etwas ins Bild dieser Saison, die ja noch nicht einmal begonnen hat. Mit dem Sommer-Theater rund um ihren Ex-Manager kam der Stein ins Rollen, auch mit dem Österreichischen Skiverband war sie zwischenzeitlich nicht im Reinen. Das passierte in einer Zeit, in der Alpin-Sportler die Grundlage für den Winter legen, und da sollte der Kopf frei sein.

Jetzt stand Sölden am Programm, und ganz wird das Thema wohl auch nicht verschwunden sein. Auch die Probleme mit ihrem linken Knie, die sie zuletzt zum Abbruch eines Trainings zwangen, gehen nicht spurlos an einem vorüber. Und wenn man dann nicht ganz in Form ist, kann ein kleiner Fehler dramatische Folgen haben.

Auch ich hatte drei schwere Knieverletzungen, vor allem die letzte belastete mich mental sehr. Einen richtigen Zeitpunkt für eine Verletzung gibt es ohnehin nicht, möglicherweise ist der Saisonbeginn nicht einmal der schlechteste Moment. Den Weltcup kann Anna heuer zwar abhaken, aber dafür kann sie sich ohne Stress und in Ruhe auf die nächste Saison vorbereiten und kommendes Jahr wieder neu einsteigen. Für ihre jungen Kolleginnen, die sich vor dem Rücktritt von uns Routiniers (dazu Zettel, Sterz, Fischbacher) im Windschatten aufhalten konnten, bedeutet das eine große Chance. Und eine Herausforderung, die sie annehmen müssen.



sport@tt.com

Nicole Hosp, zwölffache Medaillengewinnerin bei Großereignissen und Weltcup-gesamtsiegerin 2007, kommentiert für die TT das Ski-Geschehen.